

Schulprogramm der Gerhart-Hauptmann-Oberschule Limbach-Oberfrohna

I. Präambel

Lehrer und Eltern, Schülerinnen und Schüler der **Gerhart-Hauptmann-Oberschule** geben sich hiermit eine Rahmenregelung, innerhalb derer pädagogisches und unterrichtliches Handeln in ethischen, sozialen und materiellen Bezügen definiert wird.

Grundlage des Handelns ist das unbedingte Annehmen der Kinder und Jugendlichen, gleich welcher sozialer Herkunft, wirtschaftlichen Lage, Rasse oder Religionszugehörigkeit.

Oberste Priorität besitzen folgende Hauptziele:

- 1. Jeder Schüler soll mit einem bestmöglichen Abschluss die Schule verlassen, der ihm eine gute Ausgangslage für den Start ins Berufsleben garantiert.**
- 2. Wir wollen starke Klassenverbände, die zusammenhalten und im sozialen Miteinander gute Umgangsformen zeigen, damit jeder gern in unsere Schule geht.**
- 3. Wir tun alles, um den Oberschulstandort im Ortsteil Oberfrohna zu erhalten.**

II. Vorwort

Seit dem 1. August 1992 existiert im Freistaat Sachsen neben anderen Schularten die Mittelschule, deren Nachfolger die jetzige Oberschule ist. Im Rahmen unseres differenzierten Schulsystems bietet die Oberschule den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ein solides Allgemeinwissen zu erreichen, welches ihrem individuellen Leistungsniveau, ihren Interessen und spezifischen Neigungen angepasst werden kann.

Oberschule sollte als Zusammenspiel von Fordern und Fördern verstanden werden.

Unsere Oberschule soll offen sein für die Fragen der Heranwachsenden und Hilfe geben bei der Bewältigung von Lebensproblemen.

Besonders wichtig erscheint uns dabei der Erhalt einer humanen Schumatmosphäre, damit die Kinder und Jugendlichen ohne Ängste und Zwänge ihr wahres Leistungsvermögen entfalten können.

Rassistisches und neofaschistisches Gedankengut gehört aus unserer Schule verbannt - friedliche Völkerverständigung, Achtung vor der Würde eines jeden Menschen und Toleranz im täglichen Miteinander sollen Hauptaufgaben der Erziehung sein.

Letztlich ist unser Schulprogramm aus dem Bedürfnis heraus zu verstehen, das zu dokumentieren, was eine individuelle Schule ausmacht und ihre besonderen Bedingungen und Grundsätze darstellt.

Dabei handelt es sich sicherlich keinesfalls um einen statischen Prozess, vielmehr muss das Schulprogramm immer wieder im Hinblick auf seine Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

III. Unsere Leitbilder

3.1. Ziel 1: Jeder Schüler soll mit einem bestmöglichen Abschluss die Schule verlassen, der ihm eine gute Ausgangslage für den Start ins Berufsleben garantiert.

1. *Die regelmäßige persönliche Fortbildung ist für die Umsetzung der Lehrplanziele unerlässlich und für die Kollegen der Gerhart-Hauptmann-Oberschule zur Selbstverständlichkeit geworden.*

Dazu gehören:

Maßnahme	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Kontrolle
Regionale Lehrerfortbildung		lt. Ausschreibungen		SL, halbjährlich
Schulinterne Fortbildung	bei Bedarf			SL, jährlich
Pädagogische Tage		August		SL, jährlich
Private Fortbildungen	laufend			SL, monatlich

2. *Um die Schüler noch stärker zur Selbsttätigkeit anzuregen und die Lust am Lernen zu erhöhen, werden in zunehmendem Maße neben dem Frontalunterricht in allen Fächern Formen des offenen Lernens praktiziert, z. B. Freiarbeiten, Exkursionen, Stationenlernen, Expertenrunden usw.:*

Maßnahme	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Kontrolle
Einsatz offener Unterrichtsformen			laufend in allen Fächern	Fachkonferenzen, jährlich
Fächer verbindender Unterricht		Klasse 5 „Das Lernen lernen“ Klasse 7 „Erwachsen werden“ Klasse 8 „Berufe live erlebt“ Klasse 10 + 9 HS „Fit für die Prüfung“	August/September Juni/Juli April/Mai November	SL, jährlich
Methodentraining (alle Klassen)	laufend			KL, FL

Hausaufgabenbetreuung		wöchentlich		GTA-Koordinator, vierteljährlich
Nutzung der PCs in der unterrichtsfreien Zeit	bei Bedarf			FL
gegenseitige Hospitationen der Fachkollegen untereinander/Erfahrungsaustausch			laufend bei Bedarf	Fachkonferenzen, jährlich
Durchführung von Projekttagen		Schuljahresende		SL, jährlich
Medienentwicklungsplan			Januar-März	Pitko, SL, jährlich
Nutzung der Schulbibliothek	bei Bedarf			Fr. Hansel, jährlich
Einbeziehung außerschulischer Partner	bei Bedarf			FL, KL, SL, jährlich

3. *Uns ist wichtig, dass wir praxisbezogen arbeiten.*

Maßnahme	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Kontrolle
Aufsuchen außerschulischer Lernorte		laufend		Fachkonferenzen, halbjährlich
Einladen außerschulischer Partner in die Schule		laufend		Fachkonferenzen, halbjährlich
Schülerratssitzungen		vierteljährlich		Vertrauenslehrerin, monatlich
Besuch der Messe „Vocatum“			April	stellv. SL, jährlich
Betriebserkundungen		Ferienzeit, Klassen 7 + 8		Praxisberater, SL, halbjährlich
Potenzialanalyse		Klassen 7 Oktober		Praxisberater, SL, jährlich
Besuch der OB-Messe im Heimatort		Klassen 7-10 Januar		Praxisberater, SL, jährlich
Schülerbetriebsspraktika		Klassen 8 + 9 November + Juni		BO- Verantwortlicher, Praxisberater, SL, jährlich

Sprechtage der Berufsberaterin	monatlich			BO-Verantwortlicher
Teilnahme an der Woche der Unternehmen			jährlich März	BO-Verantwortlicher, Praxisberater, WTH-Lehrer
Interessenparcours			Klassen 8 Januar	WTH-Lehrer, Berufsberaterin, Praxisberater, jährlich
Bio-Camp			Klassen 7, September	Fr. Birkeneder, SL, jährlich
Umweltmobil			Klassen 7, September	Fr. Birkeneder, SL, jährlich
Abend der Firmen		Klassen 7 bis 9, April		Förderverein, SL, jährlich
Sozialer Tag			alle Klassen, Juni	Vertrauenslehrerin, SL, KL jährlich
AG „Kreatives aus Metall“		wöchentlich		GTA-Koordinator, jährlich
AG „Modellbau“		wöchentlich		GTA-Koordinator, jährlich
AG „Schnitzen“		wöchentlich		GTA-Koordinator, jährlich
AG „Kochen“		wöchentlich		GTA-Koordinator, jährlich
AG „Tierpark“		wöchentlich		GTA-Koordinator, jährlich
AG „Kreatives Gestalten“		wöchentlich		GTA-Koordinator, jährlich
AG „Theater“		wöchentlich		GTA-Koordinator, jährlich
AG „Junge Gärtner“		wöchentlich		GTA-Koordinator, jährlich
AG „Gitarre“		wöchentlich		GTA-Koordinator, jährlich

Die Schüler sollen Vertrauen in ihre Fähigkeiten gewinnen und Eigenschaften ausbilden, die ihnen einen sicheren Platz in der späteren Arbeitswelt ermöglichen.

Eine umfassende **Berufsorientierungskonzeption** regelt die Berufsvorbereitung.

4. *Wir wollen junge Menschen heranbilden, denen bei aller Wissensvermittlung solche Grundfertigkeiten wie sicheres Lesen, Schreiben und Rechnen nicht verloren gehen dürfen.*

dürfen.

Eine fundierte muttersprachliche Bildung ist Grundvoraussetzung für jegliches Lernen.

Nicht nur umfassendes Wissen und Können, sondern auch solche Werte wie die Einstellung zur Arbeit, Teamfähigkeit, Fleiß, Ordnung, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sind Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt.

Maßnahme	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Kontrolle
Teilnahme an Wettbewerben und Olympiaden	nach Ausschreibung			FL, Fachkonferenzen, jährlich
Förderunterricht Mathe, Deutsch, Englisch		wöchentlich		SL, GTA-Koordinator, halbjährlich
Förderunterricht Dyskalkulie		wöchentlich		SL, GTA-Koordinator, halbjährlich
Förderunterricht LRS		wöchentlich		SL, GTA-Koordinator, halbjährlich
Förderung zur Vorbereitung auf das Berufliche Gymnasium		wöchentlich		SL, GTA-Koordinator, halbjährlich
FL achten bei schriftlichen Kontrollen auf korrekte Schreibweise	alle Klassen			FL, täglich
Schüler sprechen in vollständigen, sinnvollen Sätzen	alle Klassen			FL, täglich
Üben von Kurzvorträgen	alle Klassen			FL, monatlich
Bildungsvereinbarungen mit Schülern	nach Bedarf			KL, monatlich
Kooperation mit der Stadtbibliothek		1 mal pro Schuljahr Klasse 5		Fachkonferenz Deutsch, jährlich

3.2. Ziel 2: Wir wollen starke Klassenverbände, die zusammenhalten und im sozialen Miteinander gute Umgangsformen zeigen, damit jeder gern in unsere Schule geht.

1. *An unserer Schule ist immer etwas los.*

Maßnahme	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Kontrolle
Adventsfest		Ende November/Dezember		Vorbereitungsteam, jährlich
Schulfest		Juni/Juli; zu Jubiläen		Vorbereitungsteam, SL
Skilager		Januar/Februar Klassen 7		Sport-Koordinator, KL, jährlich
Abschlussfeier der Klassen 10/9 HS		Juni/Juli		Schüler + Eltern, jährlich
Teilnahme an regionalen Sportwettkämpfen	nach Ausschreibung			Sport-Koordinator + Arbeitsgruppe Sport, monatlich
Schulinterne Sportwettkämpfe	laufend			Sport-Koordinator + Arbeitsgruppe Sport, halbjährlich
GTA-Angebote (offenes GTA)		wöchentlich		GTA-Koordinator, halbjährlich
Teilnahme an regionalen Wettbewerben	nach Ausschreibung			Fachkonferenzen
Patenschüler für die neuen Klassen 5		Klassen 8/9 laufend		Schulsozialarbeiterin, SL, jährlich
Aktivitäten des Fördervereins	laufend			Fr. Münch, SL, halbjährlich
Wandertage und Klassenfahrten			alle Klassen	KL, SL, jährlich

2. *Elternhaus und Schule arbeiten vertrauensvoll zusammen und bleiben ständig im Gespräch.*

Maßnahme	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Kontrolle
Klassenelternversammlungen		2 mal pro Schuljahr		Klassenelternsprecher, KL, halbjährlich

Elternratssitzungen		aller 2-3 Monate		Schulelternsprecher, SL, vierteljährlich
Sitzungen der Schulkonferenz		2 mal pro Schuljahr		SL, halbjährlich
Elternsprechtage		November + März		SL, halbjährlich
Thematische Elternabende	bei Bedarf			Schulsozialarbeiterin bzw. Elternrat, halbjährlich
Hausbesuche	auf Wunsch der Eltern			KL, jährlich
Telefonate und schriftlicher Informationsaustausch	bei Bedarf			FL, KL, SL, Eltern, monatlich
Gespräche in der Schule	bei Bedarf			FL, KL, SL, Eltern, monatlich
Führen einer Zensurenkartei		mindestens 2x pro Schuljahr		KL, Eltern
Eltern helfen bei Schulveranstaltungen	bei Bedarf			SL, KL, halbjährlich

3. *Gemeinsame Aktivitäten stärken den Zusammenhalt.*

Im Verlaufe der Schulzeit soll jede Klasse mindestens einmal im Schullandheim gewesen sein. Fahrten ins Ausland bleiben den Abschlussklassen vorbehalten.

Ausgenommen von dieser Regelung sind Sprachreisen und Fahrten zum internationalen Schüleraustausch.

Da die Schüler während einer Klassenfahrt die Gerhart-Hauptmann-Oberschule nach außen repräsentieren, bemüht sich jeder Jugendliche um ein ansprechendes Auftreten in der Öffentlichkeit.

Zwanglose Treffen der Klassensprecher vervollständigen die Aktivitäten des Schülerrates.

4. *Schulpartnerschaften werden gepflegt und der europäische Gedanke wird in die Herzen und Hirne unserer Schüler hineingetragen.*

Maßnahme	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Kontrolle
Pflege der Schulhomepage	laufend			SL, monatlich

Vertraut machen mit anderen Ländern, Sitten, Gebräuchen und Religionen	laufend im Unterricht			FL, SL, jährlich
Prävention gegen Rechtsextremismus, Ausländerfeindlichkeit und Gewalt		laufend		SL, halbjährlich
Schulpartnerschaft mit dem Gymnasium Zlin/Tschechien		Schüleraustausch im September		Arbeitsgruppe, jährlich
Planspiel „Insel“		Klassen 10 im November		stellv. SL, GK-Lehrer, jährlich

An unserer Schule lernen und leben auch Migranten und Ausländer. Ihnen wird bei der Integration in unsere Schulgemeinschaft Unterstützung angeboten.

Jeder Schüler hat seine eigene Persönlichkeit und wird in seiner Entwicklung sehr ernst genommen, er wird gefordert, aber nicht überfordert.

Die individuellen Unterschiede in der Entwicklung des Schülers, die sehr unterschiedliche Belastbarkeit, das unterschiedliche Konzentrationsvermögen und die körperliche und seelische Befindlichkeit müssen im täglichen Unterricht berücksichtigt werden, denn sonst ließe sich kein Lernerfolg erzielen.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Inklusion von Kindern mit speziellem Förderbedarf durch zusätzliche Förderung und Begleitung im Unterricht.

Maßnahme	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Kontrolle
2. abschlussbezogene Fremdsprache			Französisch oder Spanisch	SL, jährlich
Kontakt zur tschechischen Partnerschule	Fr. Wolf		jährlicher Schüleraustausch seit 1996 im September	Arbeitsgruppe, SL, jährlich
AG Spanisch		alle Klassen		Fr. Neubert-Winkelmann, SL, halbjährlich
Sprachreise nach England		Klasse 9 im März		Fachschaft Englisch, KL, SL, jährlich
Sprachreise nach Frankreich oder Spanien		aller 3 Jahre für Klasse 8-10		Fachschaft Französisch + Spanisch, SL jährlich

Die Kenntnis verschiedener Fremdsprachen stellt auch eine wesentliche Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit unseren Partnerschulen dar.

Im August 1995 nahmen wir einen ersten Kontakt zur Partnerschule in Zlin auf. Der Partnerschaftsvertrag wurde am 14.09.1996 unterzeichnet.

Der Schüleraustausch ist zu einer schönen Tradition geworden, so dass unsere Schule damit einen Beitrag zur Erziehung der Jugend zu Frieden und Völkerverständigung leistet.

5. *Alle am Schulleben Beteiligten gehen achtungsvoll, tolerant und verantwortungsbewusst miteinander um, damit sich jeder an der Schule wohl fühlt.*

Maßnahme	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Kontrolle
Ausgestaltung der Klassenzimmer	laufend			Schüler, KL, FL, wöchentlich
Klassenordnungsdienste	täglich			Schüler, KL, wöchentlich
Ausgestaltung des Schulhauses	laufend	je nach Anlass		Kunsterzieher, Fr. Scholz, vierteljährlich
Blumendienst in Schulhaus	wöchentlich	monatlich		FL, Hausmeister, Freiwillige
Suchtkonzeption			ständig	SL, jährlich
Schüleraufsichten	täglich			Vertrauenslehrerin, monatlich
Teilnahme am Nichtraucherwettbewerb			Klassen 6/7	Schulsozialarbeiterin, KL jährlich
Projekt „Time out“	täglich alle Klassen			Schulsozialarbeiterin, FL wöchentlich
Sauberhaltung der Klassenzimmer und Fachkabinette		alle Klassen		FL, KL, SL, monatlich
Energie sparen		alle Schüler und Lehrer		Fr. Majer, SL jährlich

An unserer Schule erleben die Schüler im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und streben deren Einhaltung an.

Dies wird unterstützt durch einen konstruktiven Weg der Konfliktlösung und des vertrauensvollen Miteinanders zwischen Elternhaus und Schule.

Die Lehrer nehmen sich viel Zeit für die persönlichen Probleme ihrer Schüler und beugen so Konflikten vor.

An unserer Schule wird viel Wert gelegt auf solche Grundtugenden wie z.B. Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Hilfsbereitschaft und Kritikfähigkeit. So findet die Theorie des Ethik- und Religionsunterrichtes ihre tägliche Umsetzung.

Die Schulsozialarbeiterin unterstützt und begleitet die Arbeit der Fachlehrer und bietet eigene Leistungen und Hilfe für die Schüler und Eltern an.

3.3. Ziel 3: Wir tun alles, um den Oberschulstandort Oberfrohnna zu erhalten.

1. *Wir sind eine Gemeinschaft, die an Traditionen festhält und stets in die Zukunft schaut.*

Das Schulwesen im Ortsteil Oberfrohnna kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Bereits im Jahre 1827 gingen hier die ersten Kinder zur Schule. Den Namen Gerhart Hauptmanns erhielt unsere Schule am 16.08.1950. Heute beherbergt das Gebäude eine Grund- und eine Oberschule.

Anlässlich des 100. Todestages von J.W. Goethe hielt Gerhart Hauptmann eine denkwürdige Rede, die mit folgendem Bekenntnis gipfelte: „Die Welt wird weder mit Gold noch mit Gewalttat erlöst, sondern allein durch Menschlichkeit, Menschenachtung, durch Humanität.“

Mit diesem Leitspruch verabschieden wir jedes Jahr unsere Schulabgänger ins Arbeitsleben.

Maßnahme	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Kontrolle
Schulabgängermappe		Zeugnismappe zum Schuljahre sende		SL, KL
Traditionsecke über G. Hauptmann			pflügen und ergänzen: Fr. Gerth	SL, halbjährlich
Erkundungen über G. Hauptmann		Deutschlehrer in Klassen 5		Fachleiter Deutsch
Schulchronik			Ergänzungen durch Fr. Gerth	SL, jährlich
Bildergalerie der Abgangsklassen		Fotos der Klassen 10 und 9 HS		SL, Hr. Schaar-schmidt, jährlich
ewige Bestentafel Sport		jährlich: Fr. Birkeneder		SL, halbjährlich
ewige Bestentafel Schulabgänger		Klassen 10 und 9 HS		SL, Sekretärin, jährlich
Schulhomepage	bei Bedarf: FL, Schüler, Eltern liefern Informationen			SL, laufend
Pressearbeit	nach Bedarf: Fr. Junghanns + Förderverein			FL, SL, monatlich
Tag der offenen Tür		Januar		SL, Fr. Ahner jährlich
Elternabend Klasse 4		November		SL, jährlich

Pflege des Grabes einer Oberfrohnaer Familie		3 mal im Jahr		Fr. Gerth und AG Gärtner, SL, halbjährlich
----------------------------------------------	--	---------------	--	--------------------------------------------

IV. Schlussbemerkungen

Schule wirkt immer nach außen, sie steht im Mittelpunkt des Interesses der Öffentlichkeit. Deshalb machen es sich die Pädagogen, Eltern und Schüler sowie der Schulförderverein zur Aufgabe, die Gerhart-Hauptmann-Oberschule als Stätte der Kultur im Ortsteil Oberfrohna zu etablieren.

Alle im Schulprogramm aufgeführten Maßnahmen sind darauf gerichtet, Schule in Oberfrohna attraktiv zu gestalten, den guten Ruf im Umkreis von Limbach-Oberfrohna zu erhalten und damit auch für die Zukunft viele Schüler bzw. Eltern für unsere Einrichtung zu begeistern.

Damit auch morgen noch Schule in Oberfrohna stattfinden kann.

Die Schulkonferenz
geänderte Fassung vom 15.05.2019